

Treffen der «Parlamentarischen Gruppe für die Textilwirtschaft»Datum 11. März 2015

«Innovation ist unsere Antwort auf kommende Herausforderungen»**Die Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie: vielfältig, innovativ, international**

Swiss Textiles vertritt gut 200 Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie. Unsere Mitglieder sind entlang der gesamten textilen Wertschöpfung aktiv (Garnherstellung, Flächenherstellung, Seil- und Hebeteknik, Stickerei, Veredelung, Konfektion, Bekleidung) und produzieren vorwiegend Spezialitäten. Die textile Wertschöpfungskette ist in der Regel global aufgestellt. Die Schweizer Firmen sind erstens sehr innovativ und konzentrieren sich auf wertschöpfungsintensive Produkte. Sei dies im hochmodischen Bereich mit Stoffen und Stickereien für die Haute Couture oder im technischen Bereich mit Textilien für die Medizinaltechnik (z. B. Implantate) oder die Fahrzeugindustrie (z. B. Filter, Karosserien usw.). Zweitens sind es KMUs. Drittens sind die Firmen international aktiv. 80 Prozent der Produkte und Dienstleistungen werden exportiert. Davon gehen rund 73 Prozent in die Europäische Union, 15 Prozent nach Asien und fünf Prozent in die USA.

Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses als grosse Herausforderung

Die Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie haben in den letzten Jahren eine harte Fitnesskur vollzogen und dank Prozess- und Produktinnovationen ihre Wettbewerbsfähigkeit stark gesteigert. Der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank (SNB), den Euro-Mindestkurs aufzuheben, hat die Schweizerische Textil- und Bekleidungsindustrie überrascht. Auch bei einem Wechselkurs von CHF 1.20 war der Schweizer Franken gegenüber dem Euro überbewertet. Mit dem Entscheid, den Mindestkurs aufzuheben, und der darauf folgenden Reaktion der Devisenmärkte wurden unsere Exportmöglichkeiten innert weniger Minuten massiv verschlechtert. Die Aufwertung entspricht einem Kostenschock von 20 Prozent. Die Margen waren schon zuvor gering. Bereits wenige Tage nach dem 15. Januar 2015 übten die Kunden im In- und Ausland einen massiven Druck auf die Schweizer Produzenten aus. Die Produktion ist bis Mitte März noch ausgelastet. Viele Aufträge wurden nun aber bereits verschoben oder ganz storniert. Aufgrund des Wechselkurses sind Margen über Nacht verschwunden. In der kurzen Frist müssen die Unternehmen primär massiv Kosten einsparen. Jegliche Prozesse und Budgetposten werden überprüft, optimiert oder gestrichen. Der grösste Block sind meist Personalkosten. Arbeitszeiterhöhungen, Lohnkürzungen bis hin zu Verlagerungen von Betriebsteilen ins Ausland werden geprüft und teilweise bereits umgesetzt.

Forderungen an die Politik

Parlament, Regierung und Verwaltung sind gefordert, die Rahmenbedingungen zu verbessern und keine neuen Belastungen zu schaffen. Für die schweizerische Textil- und Bekleidungsindustrie sind folgende Elemente zentral:

Belastungen rasch reduzieren

- Zölle: Swiss Textiles fordert die Abschaffung von Importzöllen auf Vor- und Zwischenprodukten (HS-Kapitel 50–60). Dadurch könnte die Industrie jährlich Kosten von über 7 Millionen Franken einsparen.
- Ursprungsregeln: Die Wertschöpfungskette der Textilindustrie ist international ausgerichtet. Unsere Branche verliert Aufträge, da unsere Unternehmen den zollrechtlichen Warenursprung im Raum EU-EFTA-Nordafrika-Westbalkan nicht lückenlos kumulieren können. Die Pan-Euro-Med-Konvention sollte so rasch als möglich angewendet werden können.

- Arbeitsrecht: Im Bereich des Arbeitsrechts ist es wesentlich, dass die Voraussetzungen für die Bewilligung von Kurzarbeit durch die Reduktion der Karenzfrist auf einen Tag und die Erhöhung der Bezugsdauer erleichtert werden. Zudem kann vor allem eine unbürokratische Behandlung der gestellten Anträge zu einer grossen Entlastung der Industrie beitragen.

Keine neuen Belastungen schaffen

- Grüne Wirtschaft: keine zusätzliche Belastung der inländischen Produktion gegenüber der ausländischen Konkurrenz durch Deklarations- und Rückverfolgbarkeitsverpflichtungen.
- KEV: keine Erhöhung der KEV von 1,5 auf 2,3 Rappen pro Kilowattstunde.
- Erbschaftssteuer: Wir engagieren uns gegen die Initiative, weil sie für unsere Familien-KMU fatal ist.

Planungssicherheit gewährleisten

- Europapolitik: Die Masseneinwanderungsinitiative muss so umgesetzt werden, dass die Verfügbarkeit von Fachkräften sowie insbesondere die bilateralen Verträge mit der EU erhalten bleiben.
- TTIP: Aufnahme von Verhandlungen über ein umfassendes FHA mit den USA. Ansonsten droht ein grosses Diskriminierungspotenzial gegenüber der Konkurrenz aus der EU.
- Öffentliches Beschaffungswesen: Im Rahmen der Revision des Bundesgesetzes und der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen gilt es, den hohen Sozial- und Umweltstandards, wie sie beispielsweise in der Schweiz vom Gesetzgeber vorgesehen sind, zu berücksichtigen und sowohl bei Vertragsabschluss als auch während des Auftrags lückenlos zu überwachen.

Investitionen in Bildung, Innovation und Forschung

Das Innovationsförderungsprogramm des Bundes in der letzten Krise wurde von unseren Mitgliedern sehr geschätzt, war aber zu bürokratisch. Hier gilt es unbürokratischer und KMU-freundlicher zu werden, zum Beispiel, was die Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern (Firmen wie Forschungsinstitutionen) betrifft.

Devisenpolitik einfordern

Wir erwarten von der SNB, dass sie ihr Versprechen hält, am Devisenmarkt aktiv zu bleiben, um die monetären Rahmenbedingungen zu beeinflussen.

Swiss Textiles	Swiss Textiles vertritt die Interessen von 200 Mitgliedsunternehmen aus der Textil- und Bekleidungsindustrie Schweiz. Der Verband bringt sich aktiv in den wirtschaftspolitischen Meinungsbildungsprozess ein und bezieht Stellung zu aussen- und wirtschaftspolitischen Entwicklungen. Die gesamte Industrie erarbeitete im Jahr 2013 eine Wertschöpfung von 1,07 Milliarden Schweizer Franken und beschäftigt 12 500 Mitarbeitende.
Informationen	www.swisstextiles.ch
Kontakt	Peter Flückiger, Direktor T +41 44 289 79 79, peter.flueckiger@swisstextiles.ch
